

"MAYA ALTHOCHDEUTSCH ?"



"Althochdt. Maya" ?

Durch den thread "Das Voynich-Manuskript" bin ich auf der seite wo dieser artikel zu finden ist, über einen weiteren artikel von Erhard Landmann "gestolpert", name des artikels steht bereits in der überschrift:

schockiert hat mich dann folgender
absatz: "Bei dieser Gelegenheit
müssen wir einige korrigierende
Worte zu dem angeblich so
berühmtenMayakalender sagen,
den es in dieser Form gar nicht
gegeben hat. Er ist schlicht eine
Erfindung unserer europäischen
und nordamerikanischen
Gelehrten." (weiterzulesen im
angegebenen link)

Man sollte besser fragen: spachen
die maya einen althochdeutschen
dialekt?

Neben der videodokumentation
welche arthur dent schon genannt
hat ist das buch von landmann
"weltbilderschütterung" sehr
empfehlenswert, dort wirs nicht nur

die mayasprache, quiche und die
atztekensprache, nahutal, mit der
althochdeutschen sprache
verglichen, sondern viel mehr alte
sprachen, osterinselsprache,
swaheli, baskisch, altjapanisch, etc
und überall gibt es
übereinstimmung, landmann
erläutert das dazu ausführlich,
grammatik, satzbau etc, das buch
bekommt von mir eine klare
kaufempfehlung, wer erstmal
reinschnuppern will, im esel
danach suchen, etwas über 20mb
als pdf, inkl vieler bilder von alten
schrifttafeln, und, ja ich habs mir
gekauft, was sehr selten ist das ich
ein buch kaufe

wirklich schön gemacht ist die
tabellarische auflistung der wörter
in althochdeutsch, maya (oder

entsprechende andere sprache) und
heutigem deutsch, bzw der
bedeutung

kurz beispiele zu maya, quiche

quiche bedeutung maya
althochdeutsch deutsch

lobchete lob sagen loob chete lob
sagen/reden

xihul schuld sculd schuld

pan fahne/banner pan banner

zebchitan schwätzen chitan
sprechen

ce zig gezeigt/gezeugt
cezican/gezigan gezeigt/gezeugt

usw, usf, genau in dieser auflistung
wird das seitenweise in dem buch
aufgeführt Smiley

und daneben gibts ja funde bei
ausgrabung in südamerika welche
bärtige männer auf
kustwerken/tonfiguren zeigen, und
das die indianer keinen bartwuchs
haben ist bekannt...

- zum ALTHOCHDEUTSCH:

übersetzung einer uralten
japanischen chronik in der
angeblich götternamen aufgeführt
werden:

altjapanisch: sosa no wo no mikoto
(soll ein götternamen sein)

althochdeutsch: sos ano vono mi
koto

in heutigem deutsch: so der ahn
von meinem gott

das sind insgesamt 50 solcher sätze,
welche angebliche götternamen
sind, ist aber mehr eine geschichte
auf althochdeutsch

. -

<http://www.rosalux.de/cms/fileadmin/rls ... 4 Loetzsch.pdf>

Ingapirca, die Inkas konstruierten den Sonnentempel zwischen 1450 u. 1480 in Ecuador

Die prähistorische Zeit (10.000 - 3500 v.Chr.) und somit die ältesten Funde zur Existenz von Menschen in Ecuador bezeugt die größte Fundstelle El Inga in der Nähe von Quito. Im Laufe der Jahrtausende folgten viele Volksgruppen, wie zum Beispiel die Valdivia-Kultur, die Machalilla- und La Tolita-Kultur; oder die aggressiven Cara in den Küstenbereichen und die friedlichen Quito im Hochland.

„Ein weiteres Beispiel für die Arbeit im Conservation Center ist die Aufzucht des Inga-Baumes. Der Baum spielt eine entscheidende Rolle in der Ökologie des Regenwaldes. Inga ist sehr nitrathaltig und seine Blätter sind deswegen Nahrung für über 450 Insektenarten.“ Inga feuillei = Fruchtart.

Was fest steht, ist Inga eine von drei Sprachrichtungen der Anden-Region: Quechua, Inga und Aymara.

Inga

Inga is the northernmost variety of Quechua. It is spoken in Colombia and it is unintelligible with the other southern Quechua languages. There

are two varieties, the one of the highlands, spoken in Sibundoy valley (some 10.000 speakers), and the one of the jungle, spoken along the Putumayo river (5.000 to 8.000 speakers). The speakers use mostly Spanish placenames in their language.

INGWIO

Ingwio, auch gleichgesetzt mit Frey (Ingwi-Frey), bevölkerte mit den seinen Skandinavien und das heutige Norddeutschland.

Ingwäonen (lat. Inga-evones)
(Ingwaeonen, Ingväonen, Ingwaier, Ingäwonen, lat. Ingaevones) Eine germanischen Stammesgruppe, bei TACITUS neben Istwäonen und

Erminonen einer der drei
Urstämme. Sie siedelten
vornehmlich an der Küste des
Oceanos (Germania, 2), also des
offenen Meeres, in diesem Fall der
Nordsee.

Ihr Stammvater soll einer der drei
Söhne des Mannus gewesen sein.
Nach ihm hätten die Ingaevonen
ihren Namen (ebd.); der
Stammvater hieße demnach Ing
(oder Invo, Yng).

Zur Zeit der ersten Römerkriege
bildeten die Ingwaeonen vermutlich
eine der drei westgermanischen
Kultgenossenschaften neben den
Istwaeonen und den Erminonen.

Als zentrales Heiligtum der
Ingwaeonen gilt dann der
Nerthustempel. (GOLTHER, S.
60f.)

Zu den Ingwäonen sollen Friesen,

Angeln, Sachsen und Jüten gehört haben. Diese wanderten nach den britischen Inseln ab und von ihnen, den Nachkommen des Ing, soll England als „Land des Ing“ seinen Namen haben (ASWYNN, 107f.).

GUIDO VON LIST interpretierte eine Aussage des römischen Schriftstellers TACITUS dahingehend, daß mit Ingwäonen, Hermionen und Istwäonen nicht bestimmte Stammesgruppen der Germanen gemeint seien, sondern diese Namen vielmehr soziale Stände innerhalb einer arisch-germanischen Nation bezeichneten. Die Ingwäonen seien demnach die Bauern, die Hermionen die Priesterschaft und die Istwäonen die Krieger. (GOODRICK-CLARKE, 55)

Die INGA-RIKÓ (Indianer der linguistischen Herkunft "KARIB")
(karibischer Raum)

leben im extremen Norden Roraimas (Brasilien), an der Grenze zu Venezuela und Guiana. Ihre Zahl bewegt sich um die 1.000 Personen, die nur dann und wann Kontakt mit der Zivilisation haben. Sie selbst nennen sich "KAPON" (Menschen des Himmels).

Die Silben, die vor ...inga in meinem Nachnamen stehen, werden ich hier aus verständlichen Gründen nicht nennen.

Sie haben aber hiermit zu tun:

Hier kommt noch etwas
norwegisches oder schwedisches :

INKA betyder inga kablar och är
högskolans radiolan.

Accesspunkter finns på många
ställen på högskolan, men
vi kan inte garantera access
överallt. Precis som med
mobltelefon kan man dessutom bli
tvungen att flytta
runt lite för att få ”täckning”.

A Zen Glossary

inga - 'cause fruit', cause and effect,
karma

inka - seal of approval;
acknowledgement by a Master that
a pupil has completed his/her

training

<http://www.horne28.freeseve.co.uk/zenglos.htm>

Nahuatl angegebene Bedeutung
Althochdeutsch Hochdeutsch

Uelmachoni - appetitanregendes
Kraut – woia machonti –
Wohlmachendes

a.wizotla – Weise, Alte – (di)a
uizota – die Weise

tes uin – Weion – te win – der
Wein

ton alamatl – Kalender –
almanach – Almanch (der
Alamnannische)

u cuit – Gold – gold, colt – Gold
(bayerisch: cuit gesprochen)

-litztli – Fähigkeit, List, Kunde - -
list, -litzt – List, Kunde, Kenntnis,
Fähigkeit

-tli - -lih, -lihha - -lich, -lig

ix tilia – Eitelkeit, Ichsucht – is
itila – ist eitel

ix tozo – Nacht ohne Schlaf –

doze – dösen

calli – Haus – halle – Halle

palatenco – Palast – palinza,
palato – Palast

iz tla cateo toca – Irrlehre –
cautolo, catholic – katholisch

macica – Magie – magi - Magie

ite curul – Vogelart – cucuck –
Kuckuck

ihi otema – etwas mit Luft füllen –
ihi atemo – ich atme

tla ihi otema liztli – Aufblasung –
atemo list – Kunst des Atmens

iz oltic – alt, gebraucht – iz alti – ist
alt

ixami – der den Frauen nachstellt –
nie scami – (sich) nicht schämen

yo uilia – ein bisschen Zeit – uila –
Weile

cniuhti – Knecht – cniuht – Knecht

-locan – Ort – lican – liegen

te tlan man – wo der Tempeldiener
wohnt – lant mann – Landmann

tetl altnahti – Führer, Chef – te
almahti – der Allmächtige

te tzauia – Wahrsagung,
erschrecken – zaubar – Zauber

teucyotl – Aristokratie – teut, got –
Deutscher, Gott

te wella machti – angenehm,
zufrieden – te wola machonti –
wohmachend

te wella, machti liztli – Freude,
Zufriedenheit – to wola machonti
lizt – wohlmachende Kunst, List

on – hin, zu, auf – ufon – auf (ih)

(es)

xo comic tia – jemand betrunken
machen bzw. sein – so comic tuan –
so komisch tun

xo leua – sich aus Reue geißeln – so
hriuwa – so reuen

ueue – uralt – urur – urur(alt)

ue ite tlapallan – Urheimat der
Azteken – urur opantland –
Ururabendland

uic, huic – Krieg, gegen, contra –
uic – Krieg, Wikinger

uica – in Kompanie marschieren –
ueca – Weg

uica tiuh – jemand begleiten – ueca
zeigon – Weg zeigen

teote machtilli – religiöse
Unterweisung – teot machtilib –
mächtiges Volk, Gott

- waltiani – (Zusammensetzung mit
dem Verb „walten“ – waltianti –
waltend

te ma uhtiani – der die anderen
erschreckt – mahhi furithtan,
furhten – fürchten machen

te uel memeti – nützlich,

vorteilhaft – te uola nementi –
wohnehmend

o nech uel mati – nicht wohl
gemacht – o ne uola machti – oh,
nicht wohl gemacht

tl alte cutle – Gottheit der Erde – te
altcot – der Altgott (alt = hoch im
Ahd.)

i uitle – weiße Kreide – (d)i(a) uiz –
die Weiße

tl achte mal - Mal beim Ballspiel –
mal – Mal, Zielpunkt (im 8eckigen
Spielfeld der Azteken)

uel – wohl, gut – uola – wohl, gut

oloni – rollen – rollen – rollen

maya ualoo – jemand verehren –
maga wara – wahr (wirklich)
mögen

michin – Fisch – fischin – Fischlein

mit couia – Land kaufen – mila
coufon – die Meile Land kaufen

qui couuna – kaufen – quicoufan,
cakaufan – gekauft

o meti watl – Sintflut – almehti
wazzir – allmächtiges Wasser

ton antzin – unsere Mutter – tin
ana zin, sin – Deine Ahnin sein

tlanque – lang – lang – lang

t lanque ce mil buique – lange
rennen – langa mila ueca –
meilenlanger Weg

t lanque ce mila – Langläufer –
langa mila – lange Meile

tla popolo ani – zerstört,
entvölkert – popolo ano – ohne
Volk (ahd. „ano“ = ohne)

tla popol olli – zerstreut, verloren –
te popol alti – das alte Volk
(nämlich die Duiten)

tla eloani – der eine Sache
verdirbt – tia irronutt – der Irrende

tla machi liztli – geschickt, fähig –
tia machoti lizt – die List, Kunst zu
machen

ueca – fernsein – weca sin – weg
sein

uwi, ueya – heilig – wihe – Weih,
heilig

ueli – möglich – uola – (kann) wohl
(sein)

eo – man, alle – eo – jeder

amox poub qui – Leser – puob,
bouoh – Buch

pohua – lesen – pouhan, buohan –
buchen

i no cahua – fasten – ih ne chiuwa –
ich kaue nicht

oc – auch – ouh – auch

nah – noch - noh – noch

ic notl – armer – ic not (der
Buchstabe C wurde im Ahd. auch
als S, Z und K gesprochen) – ist Not

cueitl – Rock – kielt – Kleid

te pati – Medizin – pasta – Paste

te namo ya liztli – Diebstahl – te
nema lizt – zur List greifen (die List
nehmen)

te neua liztli – Neuigkeit – te niuwa
lizt – die neue Kunde, Kenntnis

te nezek machiti – Heiler – niuwa
machoti – neu Machender

te culli – Kohle – kolo, colo – Kohle

mixca hui – Mischung, Legierung –
miscan, miskan – Mischung

mictlan – Totenland (angeblich) –
mitt lant, mict lant – Mitelland
oder Mistland (Nebelland)

quena mi – kennen, mich kennen –
chenna, quenna mih – kennen mich

quenamican – den niemand
kennt – quen nami – keinen
Namen

heca – Hacke – hacchon – hacken,
Hacke

interne – in dem – in temo – in
dem

te owa – Priester – te ewarto, te

ewa – Priester, Gesetz, Religion

eualti – der die Hölle vermeiden – e
ualti – Priester, der das Gesetz,
Religion waltet

te yo liuht la machtiani – Meister,
Prediger – te goliuhta machonti –
der erleuchtend Machende

te yo liuht la machti liztli –
Unterrichtung – te goliuht
machonti lizt – die Erleuchtung
machende Kunst

ma uhtia – Furcht haben – mahhon
furhtan – fürchten machen

te ix ma uhti liztli – autorität –

mahhon furhtan uzt – die Kunst,
daß Fürchten zu machen

pouh qui – rechnen, buchen –
puohhan, buohan – buchen,
rechnen

pouhtla – zählen – pouhhan,
buchen – buchen rechnen

ochan – suchen – suochan,
suohhan – suchen

te zonto petl – Sandstein – sant,
zand – Sand

te zont alli – Sand mit Kalk
mischen – te sant chalchi –
Kalksand

te calco – Ort wo Kalk ist
(Alabaster) – chalco – Kalk

tla macho – Arbeit – mahhonto –
das Gemachte

tl ana, tl an – an, bei – ana – an, bei

tl antli – Zahn – te zand, zan – der
Zahn

qualitla – gefallen, schön –
qualitat – Qualität

te mahtique – Lehrer, Meister – te
mahtico – der Mächtige

nopilli – Adliger, Nobler – nopil,
nobil – Nobler

i, hi, y – ihr, sein – ir, hir, yr – ihr

in ahti nemi – verborgen sein – in
ahto neman – in Achtnehmen

iolmiqui – ohnmächtig werden –
amahtic – ohnmächtig

i uin tia – sich betrinken – in uin
tuan – in Wein tun

-li --- - -liih – -lich, -lig

-ui ---- -llih - -llich, -llig

-tic ---- -tic – -tig

te pantli – Wand – te want – die
Wand

te pulli – männliches Glied –
bulla – Bulle, Bullen oder
berlinerisch: Pulla

tla namoxтли – Gebrauchtes – tia
ginamoti – das Genommene

t lazi ui – faul, lässig – lazzan –
lassen, lasziv

uei atl – großes Wasser – uihari,
uihe wazzir – Weiher, Weihwasser

zem, sem – (Vorsilbe, Bedeutung
von „zusammen“ – saman, zeman –
zusammen

cem po alli – zusammenzählen –
zaman fonu alli – zusammen von
allem

cem po alli omma thactli – die Zahl
13 – zaman fonu alli summa
macti – zusammen von allen
macht die Summe

ipan, pan – über – upan, ufan –
auf, über

xac – Korb – sackil – Sack

ixtli – Gesicht, Auge – casihti,

gisiht – Gesicht

ixtl acoli ubqui – Göttin der
Trunkenheit – is alcoholic – ist
alkoholisiert, verirrt

itz caltic – kalt – iz calta – ist kalt

achiton ca uitl – einen Moment
bitte – abton eina uila – eine Weile
Acht geben

el elquixtia – Erquickung –
irquicken – erquicken

el eleuia – erfreuen – er-,
irfreuida – erfreuen

el po pozawa – erboßen – er-,
arpozan – erboßen

michmani – fischer, Fischermann –
fisc, fisco, man – Fischer(mann)

Es gibt hier Hunderte von Wörtern,
die auf „-mani“ und „-ani“ enden
und die Bedeutung von MANN
haben.

„ane“ als Vorsilbe steht immer im
Sinn von „ohne“, ahd. „ano“ = ohne.

„ic, ix, iz“: alle drei Formen
bedeuten das ahd. IST, die auch
tatsächlich – je nach
althochdeutschem Dialekt auch als

„ic, ix, iz“ geschrieben werden .

nie, niete, nite = nicht.

Ebenso alle Formen von ahd. nicht,
dazu

Icnix = ist nicht,

icnoc = ist noch,

icnic = ist nicht

ipan = auf (ahd. upan),

in = in, die Artikelformen

tez - des,

tia = die,

ti = die

Ich könnte hier noch weitere Beispiele geben, denke aber, daß diese kleine Auswahl genügt, um den ahd. Charakter zu erkennen.

Später las ich bei Ordonez y Aguiar, daß der älteste Name für Mexiko „Sacatlan“, SACHSENLAND, lautete. Man findet heute noch Hunderte von Ortsnamen in Mexiko, die Zusammensetzungen

mit „Saca“, SACHSEN, sind, zum
Beispiel „Sacatepec“,
SACHSENBERG. Als man die
Navajos, die nördlichen Nachbarn
der Azteken, deren Name aber auch
auf „Naba, nahi“, zurückgeht und
keineswegs auf ein spanisches Wort
für Messer, fragte, wer denn die
großen Bauten auf ihrem Gebiet
errichtet hätte, antworteten sie, es
seien die „ani sazi“ gewesen, die
SÄCHSISCHEN AHNEN.

Die Linguisten haben „ani sazi“ mit
„die, die vorher da
waren“ übersetzt. Der Name der
Sachsen kommt von „langen
Messern“ und Streitäxten, ahd.,
„sahs“ oder „waffansahs“ genannt.
Diese Waffe hat sich als Tomahawk
bei den Indianer erhalten.

In den Namen der nordamerikanischen Staaten Texas (X ist gleich S bei den Mayas, Azteken und schon den alten Deutschen), Kansas, Arkansas, Massachusetts ist noch der Name „Sas“ bzw. „Sachu“ zu erkennen. Texas heißt also ahd. „te sas“, die SACHSEN. Genauso wie in Alabama „Alamanna“ steckt und die Komandschen das ahd. „goman, guman“, die HELDEN, HERREN, MÄNNER in ihrem Namen führen. Kanada ist ahd. „kanada“ = die GNADE, also das Land der Gnade, Dakota ist ahd. „dia kota“, die GÖTTER, GUTEN, GOTEN. Ein Nachbarvolk der Azteken sollen die „Sicalanqua“ gewesen sein, das

waren genau die langen Messer der Sachsen, ahd. „saca lanqua“, aber auch schon ahd. „sica lanqua“ = die LANGEN SICHELN.

Es waren die Angelsachsen, die nach Columbus' Wiederentdeckung Amerika besiedelten. Es waren Wotans Angeln, Sachsen, Schwaben und Allamanen, die Tausende von Jahren vorher Amerika besiedelten und kultivierten. Die „ani sazi“, die sächsischen Ahnen, und keineswegs über eine imaginäre Landbrücke von Sibirien eingewanderte Jäger- und Nomadenstämme primitivster Art, wie eine falsche Wissenschaft uns lehrt.

Brinton war ein guter Mayakenner. Bei ihm konnte man zum ersten Mal im Zusammenhang mit den Maya den Namen Wotan lesen. Er schreibt, daß ein Kulturbringer Wotan Schrift und Kalender zu den Mayas brachte und der dritte Tag im Kalender, den „Mixe-Soque“ war Wotan gewidmet, weil die Sachsen ja schon nach Britannien mit den Angeln und Diuten vermischt, gezogen waren. Dieser Wotan soll dann laut Brinton über die Pazifikküste nach Peru weitergereist sein und dort die Kulturen gegründet haben. Denn in Cuzgo in Peru heißt eine Festung „Sacsaqueman“, was ahd. „sacsaqueman“, die GEKOMMENEN

SACHSEN bedeutet. Erinnern wir uns an die „kami“, die Götter der Japaner. Die „Saca chichimeka“, ein Aztekenstamm, heißt ahd. „chichimeka“, also auch die
GEKOMMENEN SACHSEN

Mit „Tut ank amun“, den man zum Pharaon gemacht hatte, nur weil man für einen Grabfund einen Namen brauchte, der in keinerlei Weise begründet ist – braucht man nur einen I-Laut einfügen und man hat das ahd. „tuit ankamun“ =
ANGEKOMMENE VOLK.

"Althochdeutsches Atlantis":

http://www.efodon.de/html/archiv/sonstig...nig_sprache.pdf